

unseres Handelns gemacht haben, als er sagte: „Der Kammer der Technik erwächst aus dem umfassenden Aufbau des Sozialismus in der DDR eine besondere gesellschaftliche Verantwortung für die Durchführung der technischen Revolution.“ Weil diese grundlegenden Prozesse nur planmäßig und in Übereinstimmung mit den Erfordernissen unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung gelöst werden können, haben wir die rechtzeitige Gewinnung und Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse und die Mithilfe bei der wissenschaftlichen Durchdringung der Produktionsprozesse auf der Grundlage der marxistischen Weltanschauung zum Hauptfeld der Tätigkeit unserer Organisation gemacht. Aus der Dynamik der wissenschaftlich-technischen Revolution, die sich im progressiven Wachstum der Erkenntnisse sowie in der Entwicklung und Profundierung neuer Fachgebiete ausdrückt, ergibt sich die Notwendigkeit für alle Kader, ihr Wissen ständig zu vertiefen und zu erneuern, vor allem über neue Querschnittsgebiete, von deren Anwendung die Führung und Leitung komplexer Prozesse abhängt. Deshalb sehen wir in der vielseitigen Tätigkeit der Kammer der Technik unseren wichtigsten Auftrag darin, mitzuhelfen, daß sich die Hoch- und Fachschulkader für ihre aus der Prognose abgeleitete künftige Arbeit die erforderlichen fachlichen und politischen Kenntnisse erwerben. Wir gehen dabei von den auf diesem Parteitag herausgearbeiteten Schwerpunkten der wissenschaftlich-technischen Entwicklung aus, die wir der künftigen Arbeit unserer Organisation zugrundelegen, und stützen uns auf die wertvollen Erfahrungen aus der Periode seit dem VI. Parteitag der SED. In diesem Zeitraum nutzten knapp zwei Millionen Fachkräfte in etwa 50000 Veranstaltungen die vielfältigen Möglichkeiten der Kammer der Technik, um sich neues Wissen und Können anzueignen. Allein im Jahre 1966 bildeten sich 620000 Fachkräfte in 20700 Veranstaltungen unserer Organisation weiter.

Ich freue mich, dem Parteitag mitteilen zu können, daß wir damit an der Spitze der Träger der Weiterbildungsmaßnahmen für technisch-ökonomische Fachkräfte unserer Republik stehen. Nicht allein deshalb, weil es uns gelungen ist, einen solch hohen quantitativen Beitrag zur Weiterbildung der Hoch- und Fachschulkader zu leisten, sondern deshalb, weil unsere Organe und Gremien es verstanden haben, den Inhalt der Weiterbildungstätigkeit auf die volkswirtschaftlichen Schwerpunktprobleme zu konzentrieren, und wir damit einen wirksamen Beitrag zur Lösung der volkswirtschaftlichen Aufgaben leisten. Wir haben dazu solche Bildungsmaßnahmen wie den Turnuslehrgang „Automatisierung in kybernetischer